



Freiwillige Feuerwehr
Dipperz



Chronik

75 Jahre
Freiw. Feuerwehr

1934 - 2009

Vorwort

Weil der Mensch stets von der Macht des Feuers bedroht ist, musste man seit den ältesten Zeiten den Brandschutz verwirklichen. Es gab von jeher mutige Männer und Frauen, die bei Brandkatastrophen unter Einsatz ihrer eigenen Person Gut und Leben ihrer Mitmenschen zu retten versuchten.

Das erste geregelte Feuerlöschwesen gab es bereits im alten Ägypten. Das älteste Beweisstück hierfür ist eine Gesetzessammlung aus den Jahren 1728 bis 1686 v. Chr., in der die Bauweise der Häuser und ihre Abstände zueinander vorgeschrieben waren.

Im alten Rom gab es während der Kaiserzeit Feuerlöschtrupps als staatliche Einrichtung. Kaiser Augustus stellte erstmals um 23 v. Chr. diese für den Feuerlöschdienst ausgerüstete Mannschaft aus Sklaven zusammen. Die Hauptwaffe, die man neben Eimern, Äxte, Einreißhaken und Leitern gegen das Feuer anwandte, war eine Feuerspritze. Das Grundprinzip dieser mangelhaft konstruierten Feuerspritze war schon 200 Jahre v. Chr. bekannt.

Nach dem Zerfall des Römischen Weltreichs ging der Anlauf zu einem geordneten Feuerlöschwesen vollständig verloren. Im mittelalterlichen Deutschland fand man erst wieder Spuren davon. Für Feuermeldungen waren zunächst Türmer und Nachtwächter zuständig. Um im Notfall einzugreifen, dazu wurden zuerst die Innungen und Zünfte verpflichtet. Danach bildeten sich in den Dörfern besondere Zusammenschlüsse, die so genannten Löschkorps, die sich die Abwehr von Schadensfeuern und die Ausbildung ihrer Mitglieder zur Feuerbekämpfung zum Ziele setzten. Aber in vielen Gemeinden lag das Feuerlöschwesen doch sehr im Argen.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts schlossen sich in größeren Gemeinden und Städten opferfreudige und mutige Männer zusammen, um gut ausgebildet und unterrichtet das Feuer bekämpfen zu können. So entstanden die ersten Freiwilligen Feuerwehren, aus denen das heutige hoch entwickelte Feuerlöschwesen hervorgegangen ist.

Die feuerwehrtechnische Ausrüstung war in der vorindustriellen Zeit auf einfache Hilfsmittel wie Eimer, Leitern oder Einreißhaken beschränkt. Im 17. Jahrhundert wurde der Schlauch erfunden, der zuerst aus genähtem Leder angefertigt wurde; später wurde das Leder vernietet. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts wurden noch Handpumpen, so genannte Feuerspritzen verwendet, die von Pferden oder der Löschmannschaft an die Einsatzstelle gezogen wurden.

Mit der Erfindung des Verbrennungsmotors verbesserte sich auch die Ausrüstung der Feuerwehren: Motorspritzen und selbstfahrende Feuerwehrfahrzeuge erhöhten die Leistungsfähigkeit um ein Vielfaches.

Wie das Feuerwehrwesen in Dipperz seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1241 bis zum späten 19. Jahrhundert aufgebaut war, lässt sich nur schwerlich erahnen da es hierüber keine Informationen gibt. Der Großbrand vom 2. September 1892 war vermutlich der auslösende Grund, in Dipperz eine Pflichtfeuerwehr zu installieren.

Und somit sind wir zu dem Anlass dieser Chronik angelangt - die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Dipperz vor nunmehr 75 Jahren.

Das 75-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr ist ein "Geburtstag", der geradezu herausfordert Rückschau zu halten und nachzudenken.

Es ist nicht einfach, sich über eine Zeitspanne zurückzusetzen um zu begreifen, was damals die Einwohner einer kleinen Gemeinde veranlasste eine "Freiwillige Feuerwehr" zu gründen.

- Die Bereitschaft selbstlos anderen zu helfen;
- der Mut Katastrophen in Grenzen zu halten oder zu verhindern;
- der Wille, des anderen und sein eigenes Hab und Gut zu erhalten;
- die jahrhunderte alte Erkenntnis der erfolgreich organisierten Hilfe;
- die Möglichkeit sich von der damals geforderten Pflichtfeuerwehr freikaufen zu können, z.B. durch einen verhältnismäßig hohen Betrag oder durch persönlichen Einsatz

könnten eine Rolle gespielt haben und Anlass zur Gründung einer "Freiwilligen Feuerwehr" gewesen sein.

.



Chronik

Nach einer Übung der Pflichtfeuerwehr trafen sich am 25. Oktober 1934 hilfsbereite und weitsichtige Bürger von Dipperz, um unter Mitwirkung vom damaligen Bürgermeister Josef Hohmann die Freiwillige Feuerwehr Dipperz zu gründen.

Am 12. November 1934 fand die Gründerversammlung statt. 39 pflichtbewusste Männer erklärten ihren Beitritt. Wilhelm Helmer wurde der erste Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Dipperz.

Gründungsmitglieder waren:

Helmer, Wilhelm
Haas, Ludwig
Heumüller, Rudolph
Günther, Wilhelm
Laibold, Hermann
Brill, Hermann I
Link, Edmund
Bernhard, Hermann
Helmer, Josef
Weber, Hugo
Hartung, Karl
Breitung, Paul
Laibold, Emil

Helmer, Oskar
Brill, Josef
Dehler, Josef
Dehler, Richard
Dehler, Wilhelm
Storch, Oskar
Füller, Ludwig
Hartung, Wilhelm
Sauer, Josef
Heumüller, Josef
Zengerle, Hubert
Koch, Karl
Ditzel, Ewald

Hohmann, Otto
Schäfer, Johann
Pappert, Amand
Hillenbrand, Magnus
Hillenbrand, Emil
Jäger, Josef
Feuerstein, Wilhelm
Diegelmann, Wilhelm
Diegelmann, Rudolf
Willkomm, Rudolf
Hohmann, Emil
Brill, Hermann II
Hohmann, Norbert

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr
Lippitz

Es ist lange fast so fast Präsident des
Vereins, versucht in Lippitz eine Freiwillige
Feuerwehr zu gründen, aber immer bleibt sein Bestreben
unvollständig. Auf Grund einer Ullung der Pflicht-
Feuerwehr im Oktober 1934 gelang es ihm unter Mit-
hilfe des Kreisvorsitzenden Hermann eine Freiwillige
Feuerwehr zu gründen. Nachdem er über den Zustand
und die Aufgaben einer Freiwilligen Feuerwehr ge-
sprochen hatte, Artikel 37, dem Namen im Wappstein
angebracht angebracht der Kreis bei. Besonders konnte
man aus seiner Rede sehen, wie wichtig es ist einem
Land wichtig zu helfen, dieses könnte mir eine Hilfe,
die gegeben wäre, es wäre von der anderen Seite an
den Feiern mitzubringen sein, und dieses sollte durch
die Freiwillige Feuerwehr erreicht werden. Ich habe
diese Lippitz sehr gerne, und hat eine Freiwillige
Feuerwehr zu gründen, dem Wappstein ist: „Gott sei mit
dem Kreis. Dem wurde die Hilfe Hilfe. Geben
übergeben.“

Lippitz den 25. Oktober 1934

Ihr Vorsitzender:

Helmer

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Dipperz

Schon lange hatte es Herr Adjutant Schum, Dietershausen versucht in Dipperz eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen, aber immer blieb sein Versuch erfolglos.

Doch endlich nach einer Übung der Pflicht-Feuerwehr im Oktober 1934 gelang es ihm unter Mithilfe des Bürgermeisters Hohmann eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Nachdem er über den Zweck und die Aufgaben einer Freiwilligen Wehr gesprochen hatte, traten 37, deren Namen im Mitgliederverzeichnis aufgeführt, der Wehr bei. Besonders konnte man aus seiner Rede sehen, wie wichtig es ist einen Brand richtig zu löschen. Dieses könnte nur eine Wehr die geschult wäre, d.h. einer wie der andere müsse an den Geräten ausgebildet sein und dieses sollte durch die Freiwillige Feuerwehr erreicht werden.

Deshalb dürfe Dipperz stolz sein, endlich eine Freiwillige Feuerwehr zu haben deren Wahlspruch ist: „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“

Dann wurde die Wehr Wilhelm Helmer übergeben.

Dipperz, den 25. Oktober 1934

Am 3. Januar 1935 wurde die erste Jahreshauptversammlung vom Wehrführer abgehalten. Unter Punkt 3 der Tagesordnung wurde der damalige „Führerrat“ zusammengesetzt: Stellvertreter des Wehrführers wurde Ludwig Haas. Als Schriftführer wurde Karl Hartung, als Kassierer Emil Hohmann und als Gerätewart Wilhelm Hartung benannt.

Ordnung, Disziplin und Pünktlichkeit waren oberstes Gebot bei den häufig stattfindenden Übungen. So musste z.B. derjenige der zweimal unentschuldig fehlte, 50 Pfennige Strafe zahlen, damaliger Mitgliedsbeitrag – 20 Pfennige!

Im Dezember 1936 erhielten die Kameraden ihre Uniformen und im März 1939 wurde eine Motorspritze angeschafft. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren musste die Wehr wiederholt zu Einsätzen nach Fulda ausrücken, um dort bei Bergungen von Kriegsoptionen und Aufräumarbeiten Dienst zu tun. Es war dies die schwerste Zeit für die Freiwillige Feuerwehr Dipperz, da die Einberufung der Kameraden zum Militär die Reihen sehr stark gelichtet hatte. Leider fanden nach dem Krieg etliche Gründungsmitglieder nicht wieder den Weg in die Feuerwehr.

Da durch die NS-Zeit und den Kriegswirren der Status der Freiwilligen Feuerwehr verschwand, wurde für den 31. Januar 1947 durch Bürgermeister Josef Füller eine Versammlung der jüngeren Männer einberufen, deren Zweck es war, die Wiedergründung der Freiwilligen Feuerwehr vorzunehmen. Durch den Beitritt von 40 Anwesenden kam dies zustande. Durch seine frühere Erfahrung als „Führer der Wehr“ (Titel in der NS-Zeit), wurde Wilhelm Günther aus der Versammlung als „Brandmeister“ gewählt. Sein Stellvertreter wurde Emil Möglich, zum Schriftführer Philipp Hillenbrand und zum Kassierer Willi Feuerstein gewählt.

Am 25. Januar 1948 wurde eine Versammlung abgehalten bei der ein Beschluss gefasst wurde, dem bis zum heutigen Tag Folge geleistet wird. Nur drei Tage später wurde der erste Familienabend im festlich geschmückten Saal „Günther“ abgehalten - die Geburtsstunde unseres heutigen Familien- und Theaterabends!

In der Jahreshauptversammlung am 17. März 1948 gab es folgende bemerkenswerte Punkte: Schlauchturmbau und den Beschluss, den Verbandsbeitrag aus dem Gemeindeetat zu zahlen.

Am 19. Januar 1949 fand die erste Jahreshauptversammlung nach der Währungsreform mit Wiederwahl des gesamten Vorstandes statt. Da auch der Kassenbestand der Dipperzer Wehr vernichtet war, wurde beschlossen, die kleineren, durch Ehrungen anfallenden Kosten, durch Umlagen zu decken.

Der Schlauchturmbau musste zurückgestellt werden.

Von der Gemeinde wurden 200 DM zum Ankauf von Schläuchen bereitgestellt.

In der Jahreshauptversammlung 1950 wurden zwei wichtige Beschlüsse getätigt:

1. für die persönliche Sicherheit ist bei jedem Einsatz Stahlhelm und Uniform zu tragen
2. wer von den aktiven Mitgliedern dreimal im Jahr unentschuldigt fehlt, scheidet aus der Feuerwehr aus.

Der erste Bezirksfeuerwehrtag in Dipperz fand am 20. August 1950 statt.

Die fünfziger Jahre zeichneten sich durch Übungen und verschiedene Brände aus. Wichtige Maßnahmen waren damals die Anschaffung einer Sirene und die Errichtung des Löschweihers in Külos.

Am 19. Juli 1959 fand das 25-jährige Jubiläum der Wehr in Verbindung mit dem Bezirksfeuerwehrtag in Dipperz statt.

In diesem Jahr wurde durch die Eigeninitiative der Wehr ein Gerätewagen gebaut. Wilhelm Helmer, damals beschäftigt bei der Bundespost, hatte ein altes Postauto arrangiert welches dann für den entsprechenden Zweck umgebaut wurde. In einer Mitgliederversammlung wurde Willi Feuerstein gewählt um das Fahrzeug zur TÜV-Untersuchung zu fahren. Und so fuhren Wilhelm Günther, Willi Feuerstein und seine Gattin Maria nach Fulda zum TÜV. Das Fahrzeug war in Ordnung und wurde vom TÜV abgenommen. Auf der Rückfahrt bemerkte Maria Feuerstein in Höhe Lanneshof, dass sie ein Autorad überholte. Es wurde angehalten und festgestellt, dass ein Hinterrad sich vom Fahrzeug gelöst hatte. Da Erwin Will gerade des Weges kam der dann das Rad wieder montierte, konnte anschließend die weitere Heimfahrt vorgenommen werden.

In der Jahreshauptversammlung am 5. Februar 1960 wurde nach jahrelanger Beantragung die Anschaffung einer neuen Motorspritze beschlossen, da die alte Motorspritze schon mehrmals nicht mehr einsatzfähig war. Die neue Spritze konnte am 12. Juli 1960 der Wehr übergeben werden. Diese kam im Oktober beim Gasthaus Breitung in Friesenhausen auch gleich zum Brandeinsatz.

Am 13. Januar 1963 übernahm Willi Brill das Amt des Brandmeisters.

Am 21. Juli 1968 fand der dritte Bezirksfeuerwehrtag in Dipperz statt.

Da Willi Brill nicht mehr kandidierte, wurde in der Jahreshauptversammlung am 28. November 1970 Karl Willkomm als neuer Brandmeister gewählt. Sein Stellvertreter wurde Willi Schäfer, Bernhard Pappert übernahm das Amt des Kassierers und Willi Fladung wurde Schriftführer.

Am 20. Mai 1972 ging ein Traum in Erfüllung. Mit der Übergabe des neuen Löschgruppenfahrzeuges 8 (LF-8) wurde die Schlagkraft der Dipperzer Feuerwehr erhöht.

In der Jahreshauptversammlung am 22. November 1972 traten aufgrund der Gebietsreform die Feuerwehrkameraden aus Wisselsrod der Dipperzer Feuerwehr bei, die bis zu diesem Zeitpunkt mit Wissels eine Feuerwehr bildeten.

Am 19. Mai 1973 fand die erste gemeinsame Hauptversammlung aller Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Dipperz statt. Zum Ortsbrandmeister der Gemeinde Dipperz wurde Karl Willkomm und zum Stellvertreter Toni Übelacker gewählt. Nach den Bestimmungen der neuen Satzungen werden die seitherigen Freiwilligen Feuerwehren von Wehrführern geleitet. Somit wurde Willi Schäfer neuer Wehrführer von Dipperz.

Im Juli 1973 fand der erste Gemeindefeuerwehrtag der Gemeinde Dipperz verbunden mit der Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Friesenhausen statt.

Ein fester Bestandteil ist seit 1975 die jährlich im November stattfindende Hydrantenkontrolle. Für die Gaumenfreuden zeichnen sich alljährlich jeweils zwei Kameradinnen und Kameraden verantwortlich. Die mittlerweile 20-jährige Tradition hatte ihren Ursprung bei Peter Link in Külos bei einer Lebeltierbeschauung (Spanferkel).

In der Jahreshauptversammlung 1977 nannte Bürgermeister Reinhold Hartung als zukünftige dringendste Maßnahme den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Dipperz. Die bisherige Unterkunft in der Weberstraße ist aufgrund der Enge nicht mehr dauerhaft beizubehalten. Nach dann erfolgten Planungen wegen der Örtlichkeit und der Gebäudegröße, wurde gebaut und am 20. Dezember 1980 konnte das Richtfest gefeiert werden.

In den Jahren 1967 bis 1979 wurde zehnmal an Feuerwehrleistungsübungen auf Kreisebene teilgenommen. Zwar konnte immer ein Platz unter den fünf Besten erreicht werden, jedoch konnte man keinen ersten Platz belegen.

Am 25. Mai 1982 wurde die Jugendfeuerwehr Dipperz gegründet. Als erster Jugendwart amtierte Werner Hüfner, der auch gleichzeitig das Amt des Ortsjugendwartes inne hatte, da auch Jugendliche aus den anderen Ortsteilen nach Dipperz kamen.

Am 18. Juli 1982 ist im Zuge des Gemeindefeuerwehrtages das neue Feuerwehrgerätehaus von Dipperz eingeweiht worden. Ein Meilenstein der Dipperzer Feuerwehr wurde an diesem Tag mit dem offiziellen Teil vollendet. Mit Errichtung des neuen Gerätehauses in der Rhönstraße unterhalb des Sportplatzes wurde ein Gebäude erschaffen, in dem zwei Fahrzeuge untergebracht werden können sowie einen Raum mit ausreichendem Platz für die persönliche Feuerwehrausrüstung bietet. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch keiner ahnen, dass Dank der Jugendfeuerwehr die Räumlichkeiten bald wieder zu klein wurden.

In den Tagen vom 6. bis 9. Juli 1984 wurde das 50-jährige Bestehen der Feuerwehr im großen Rahmen gefeiert. Beim Kommersabend konnten noch dreizehn lebende Gründungsmitglieder durch Bürgermeister Reinhold Hartung geehrt werden.

In der Jahreshauptversammlung der gemeindlichen Feuerwehren am 28. Februar 1986 wurde Andreas Möller aus Wolferts als Nachfolger des altersbedingt aus dem Amt scheidenden Karl Willkomm zum neuen Ortsbrandmeister der Gemeinde Dipperz gewählt.

Am 19. April 1986 wurde das neue Tanklöschfahrzeug 16/25 durch Bürgermeister Hartung seiner Bestimmung übergeben (Anschaffungskosten 245,0 TDM). Diese Anschaffung war schon in 1974 ein Bestreben des damaligen Ortsbrandmeisters Willkomm. Nur ca. 12 Stunden nach der kirchlichen Weihe musste das neue Fahrzeug erstmals zu einem Brandeinsatz im Ortsteil Altenrain ausrücken.

Seit dem 1. Oktober 1988 wird die „Stille Alarmierung“ als weiterer Schritt moderner Technik in Dipperz eingesetzt. Anfangs wurden neben dem Ortsbrandmeister weitere zwanzig Einsatzkräfte mit den Funkmeldeempfängern oder den so genannten „Piepsern“ ausgestattet.

Im Juli 1990 wurde an zwei Wochenenden das Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr in Dipperz „auf der Höhe“ ausgerichtet. Diese Veranstaltung weckt noch heute bei Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus der eigenen Reihe und anderer Wehren, die damals als Jugendwarte fungierten oder als Jugendliche teilnahmen, viele gute Erinnerungen. Neben der perfekten Organisation war der Spaß an erster Stelle, was zu dem Gelingen beitrug. Seit diesem Zeltlager gab es die ersten Mädchen in der Jugendfeuerwehr. Bis es jedoch soweit war gab es noch einige Hürden zu überwinden - in der Männerdomäne Feuerwehr. Jugendwart Werner Hüfner hatte nach langen Wortgefechten sich dann doch im Vorstand durchsetzen können. Ein Meilenstein in der Dipperz Feuerwehr war erklommen.

Am 4. Mai 1991 wurde die neue Tragkraftspritzenpumpe eingeweiht. Die alte TS mit VW-Boxermotor hat nach über 30 Jahren Einsatz ausgedient und wurde durch eine neue Magirus-Pumpe ersetzt.

Im Herbst 1991 konnte ein VW-Bus von der Firma Elektro-Möller übernommen und in 150 Arbeitsstunden als MTF für den Feuerwehrdienst umgerüstet werden.

Das 10-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Dipperz fand vom 1. bis 3. Mai 1992 statt. Unsere Jugend bot uns mit ihrem Jugendwart Werner Hüfner ein gelungenes Fest.

In der Jahreshauptversammlung am 27. November 1992 wurde Werner Hüfner zum Wehrführer gewählt. Als dessen Stellvertreter wird der bisherige Wehrführer Willi Schäfer sein Amt für die nächsten 5 Jahre ausüben.

Am Wochenende vom 3. bis 6. Juni 1994 wurde das 60-jährige Bestehen der Feuerwehr gefeiert. Beim vorherigen Kommersabend waren noch acht lebende Gründungsmitglieder als Ehrengäste anwesend. Bürgermeister Hartung hob damals schon in Bezug auf die Jugendfeuerwehr hervor, dass es eine ethische Verpflichtung sei sich dem Dienst der Allgemeinheit zu stellen, um dem Nächsten zu helfen.

Nach über 26 Jahren war der Opel Blitz, auch liebevolle „Moggele“ genannt, nicht mehr als Fahrzeug für die Feuerwehr einsatztauglich, was zu einer Ersatzbeschaffung führte. Am 28. Juli 1997 erfolgte die Fahrzeugweihe des

neuen LF 8/6 der Marke Iveco. Ausgestattet mit Löschangriff und einem 600 ltr. fassenden Wassertank sowie Atemschutzgeräte und akkubetriebenen Scherspreizer ist die Schlagkräftigkeit der Dipperzer Wehr enorm gestiegen.

In den Jahreshauptversammlungen 1997 der Dipperzer Wehr und 1998 der gemeindlichen Wehren, gab es durch Neuwahlen bei dem stellvertretenden Wehrführer und dem stellvertretenden Ortsbrandmeister folgende Änderungen: Nach fast 25 Jahren ehrenamtlicher Führungsfunktion als Wehrführer bzw. stellv. Ortsbrandmeister schieden Willi Schäfer und Toni Übelacker altersbedingt aus ihren Ämtern.

Als deren Nachfolger wurden in den entsprechenden Versammlungen gewählt:

- Winfried Schäfer zum stellv. Wehrführer
- Josef Schmitt zum stellv. Ortsbrandmeister

Im Sommer 1999 gab es eine einschneidende Veränderung in der Feuerwehr: Von nun an gab es den Titel Ortsbrandmeister nicht mehr. Die Wehren haben seit diesem Zeitpunkt einen Gemeindebrandinspektor, jedoch mit gleicher Funktion.

Im Dezember 1999 wurde eine Ersatzbeschaffung des VW-Busses vorgenommen. Finanziert wurde der sechs Jahre alte VW-Bus ausschließlich durch die Feuerwehr Dipperz.

Am 25. April 2001 wurde zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Anlass war die mittlerweile durch drei Einsatzfahrzeuge beengte Fahrzeughalle zu erweitern. An diesem Abend wurde den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden die bereits von der Gemeinde genehmigte Gebäudeerweiterung vorgestellt. Ein gemeindlich bereitgestellter Pauschalbetrag in Höhe von 50 TDM sollte die Baumaßnahmen finanziell sichern. Baubeginn war dann in der ersten Juniwoche.

Nach knapp einem Jahr Bauzeit, am 26. Mai 2002, erfolgte durch Pfarrer von Lüninck die kirchliche Weihe der neuen Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses. Die Erweiterung umfasste ein Stellplatz für das MTF und ein zusätzlicher Ankleideraum mit Spinde für die persönlichen Schutzausrüstungen sowie im Obergeschoss einen Kameradschaftsraum, einen Archiv-/Stauraum und Toilette. Trotz einer enormen Eigenleistung der Feuerwehr von 3.000 Arbeitsstunden wurden von der Gemeinde nachträglich nochmals 10.000,00 DM bereitgestellt.

In der Jahreshauptversammlung am 29. November 2002 wurde der bisherige stellvertretende Wehrführer Winfried Schäfer als neuer Wehrführer gewählt. Der bisherige Amtsinhaber Werner Hüfner begleitet seitdem das Amt des Stellvertreters.

In den vergangenen Jahren hatte die Feuerwehr Dipperz mit einigen Großbränden zu kämpfen aber am 29. Dezember 2002 trat das ein, wovon schon viele Jahrzehnte zuvor alle Feuerwehrleute der Dipperzer Wehren ihre Befürchtungen hatten: Großbrand bei den Holzwerken Feuerstein!

150 Feuerwehrleute und 20 Fahrzeuge waren im Einsatz. Die letzten Löscharbeiten und Kontrollen wurden bis zum späten Silvesternachmittag vorgenommen.

Am 3. September 2004 verstarb plötzlich und unerwartet unser Ehrenbrandmeister Karl Willkomm. In seiner Art und Weise galt und gilt er auch weiterhin als eine „Ikone“ des jüngeren Dipperzer Feuerwehrwesens, wo jeder der unter ihm diente auch nach seinem Tod noch Respekt zollt. Ein Zitat des Bürgermeisters aus der Jahreshauptversammlung 1982 unterstreicht dies: „da unser Karl fast alles in seiner Rede gesagt hat, die klar und deutlich, sachlich und rau aber für uns alle verständlich war, brauche ich nicht viel hinzuzusagen“

Am 17. Mai 2005 verstarb ebenso plötzlich und unerwartet unser Kamerad Willi Fladung. Er war 27 Jahre (!) lang als Schriftführer der Dipperzer Feuerwehr und ebenfalls so lange für den Wehrführerausschuss tätig.

Im September 2007 konnte anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr ein großes Fest gefeiert werden. Drei Tage standen im Zeichen der Jugend. Die Organisation der Leistungsspangenabnahme mit ca. 30 Jugendfeuerwehrmannschaften wurde von allen Teilnehmern und Beobachtern sehr gelobt.

In der Jahreshauptversammlung vom 30. November 2007 endete eine Ära! Nach 37 Jahren (!) beendete Bernhard Pappert seine ehrenamtliche Tätigkeit als Kassierer der Feuerwehr Dipperz. Bürgermeister Bernhard Weber überreichte ihm als Anerkennung der Verdienste den „Ehrenbrief des Landes Hessen“.

Das Jahr 2007 zeichnete sich auch in anderer Hinsicht aus: wie in all den Jahren noch nie zu zuvor, gab es mit insgesamt 42 Einsätzen sehr viel zu tun für die Dipperzer Wehren. Wesentlichster Einsatzschwerpunkt war hierbei der Orkan „Kyryll“ im Frühjahr, der schwere Schäden verursachte.

Am 8. Februar 2008 gab es bei der Jahreshauptversammlung der gemeindlichen Wehren wesentliche Änderungen in verschiedenen Führungspositionen.

Bei der Jugendfeuerwehr Dipperz stand Martin Rühl nach insgesamt 15 Jahren Tätigkeit als Jugend- und Gemeindejugendwart nicht mehr zur Wahl. Als seine Nachfolger wurden Stefan Mehler und Christian Maul berufen.

Hauptbestandteil der diesjährigen Versammlung war die Neuwahl des Gemeindebrandinspektors. Nach 22 Jahren als Ortsbrandmeister bzw. Gemeindebrandinspektor kandidierte Andreas Möller nicht mehr zu einer weiteren Amtszeit. Bei seiner Verabschiedung wurde ihm seitens der Gemeinde durch Bürgermeister Bernhard Weber der Titel „Ehrengemeindebrandinspektor“ verliehen.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde als zukünftiger GBI Martin Rühl von der Ortsteilwehr Dipperz und zu dessen Stellvertreter Roland Müller von der Ortsteilwehr Wolferts-Finkenhain gewählt.

Am 30. Mai 2009 hielten wir den Kommersabend anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Dipperz im Bürgerhaus ab. Die festlichen Aktivitäten werden vom 5. bis 7. Juni am Festplatz Feuerwehrhaus in Verbindung mit dem Gemeindefeuerwehrtag vorgenommen.

Im Zuge des Konjunkturprogramms der Bundesregierung wird uns für das Jahr 2009 die Ersatzbeschaffung eines neuen VW-Busses sowie die Erweiterung und Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Aussicht gestellt.

Mit dieser Vision und einem starken Nachwuchs der Jugendfeuerwehr ist die Feuerwehr Dipperz für die Zukunft gut aufgestellt.

Trotz vieler Höhen und Tiefen während der vergangenen 75 Jahre haben wir immer fest zusammengehalten um den Fortbestand der Wehr zu garantieren, denn es ist uns eine Selbstverständlichkeit, Bürgern in Not zu helfen.

Möge dieser Überblick

... der älteren Generation zur Ehre gereichen

... die heutige Wehr mit Stolz erfüllen

... das Ansehen der Feuerwehr stärken

... die Jugend herausfordern, die 75-jährige Arbeit verdienstvoller Männer fortzusetzen, getreu dem alten und doch ewig jungen Wahlspruch

„Gott zur Ehr; dem Nächsten zur Wehr“